

## Medienkonferenz 1.11.2021

### Redetext Sandra Hess, Stadtpräsidentin Nidau

(es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Damen und Herrn

Unsere Region beschäftigt seit Jahrzehnten mit der Frage, wie unsere Städte und Dörfer nachhaltig vom Durchgangsverkehr entlastet werden können und wie wir die Lebensqualität entlang den Hauptverkehrsachsen verbessern können. Mit dem Verzicht auf das Ausführungsprojekt A5-Westast sind viele der bisherigen Planungsgrundlagen weggefallen oder müssen überarbeitet werden. Die Absicht, die Quartiere möglichst vom Verkehr zu entlasten bleibt dabei oberstes Ziel.

Wie RR Neuhaus soeben ausgeführt hat, wächst die Bevölkerung in unserer Region. Das hat Auswirkungen auf den Verkehr, denen wir planerisch Rechnung tragen müssen. Bereits im Rahmen anderer Verkehrsplanungen sind dafür Massnahmen erarbeitet worden, welche sich teilweise in Umsetzung befinden oder schon umgesetzt worden sind, z.B. das Gesamtverkehrskonzept Nidau, oder die neue Busverbindung zwischen Brügg und dem Bözingenfeld.

Der Schlussbericht zum Dialogprozess A5-Westast beinhaltet rund 60 Empfehlungen zu kurz-, mittel- und langfristigen Massnahmen. Die übergeordnete Projektorganisation espace Biel/Bienne.Nidau hat die Aufgabe, die Umsetzung dieser Empfehlungen zu prüfen, einzuordnen und zu koordinieren. Über die Tätigkeit der ÜPO wird Sie gleich Erich Fehr näher informieren.

Partizipation und der Austausch mit den Betroffenen, mit der Bevölkerung, interessierten Gruppierungen und der Wirtschaft ist ein fester Bestandteil dieser Organisation und entspricht auch einem wichtigen Anliegen aus dem Dialogprozess. Dieser regelmässige Austausch zwischen den Interessierten, der Projekt- und der Behördenorganisation wird künftig über eine Reflexionsgruppe sichergestellt. Mitglieder der Reflexionsgruppe sind hauptsächlich Organisationen, die bereits im Dialogprozess mitgewirkt haben, sowie der Kanton und die betroffenen Gemeinden.

Die Reflexionsgruppe hat bisher zweimal getagt. Sie wurde dabei einerseits von den Sitzungsleitenden Erich Fehr und mir über den aktuellen Stand der Arbeiten in der ÜPO informiert, andererseits hat die Reflexionsgruppe über die Rolle und Mitwirkungsmöglichkeiten des Gremiums diskutiert. Denn die Mitwirkung kann nicht mehr gleich umfassend erfolgen wie im Rahmen des Dialogprozesses. Zum einen, weil die personellen und finanziellen Mittel dafür nicht vorhanden sind, zum anderen weil die Dialoggruppe von Bund und Kanton eine sehr hohe Entscheidungsautonomie erhalten hatte. Diese war nötig, damit die Dialoggruppe die Aufgabe, eine Lösung in der Kontroverse um den A5-Westast zu finden, erfüllen konnte. Mit dem Abschluss des Dialogprozesses ist die Verantwortung und Entscheidungskompetenz wieder an die Behörden übergegangen. Projekte müssen wieder im bekannten politischen und rechtlichen Rahmen mit den entsprechenden Genehmigungsverfahren abgewickelt und umgesetzt werden. Ein partizipativer Prozess kann und darf diese Rechtsordnung nicht übersteuern oder grundsätzlich in Frage stellen. Partizipation ist aber genauso unverzichtbar. Planungen sind nur dann mehrheitsfähig, wenn sie von der Mehrheit der Betroffenen, der Bevölkerung und der Wirtschaft getragen wird. Es geht also darum, den Gestaltungsspielraum zu erkennen und zu nutzen, was mit den Mitwirkungsmöglichkeiten in den gesetzlichen Genehmigungsverfahren so nicht möglich ist. Die Reflexionsgruppe begleitet die Projekte der ÜPO und pflegt den Informationsaustausch mit den Planungsgremien.

In Austausch treten wollen wir auch mit der Bevölkerung und die Überlegungen der Dialoggruppe bekannt machen. Deshalb laden wir zu diesem Rendez-vous espace Biel/Bienne.Nidau ein. Die Anregungen und Vorschläge, die in den nächsten Tagen eingehen, sollen in die Planung der jeweiligen Projekte einfließen und zu einer besseren Verankerung in der Bevölkerung beitragen. Sie wird es letztlich auch sein, die einen grossen Teil der Massnahmen genehmigen und die Mittel dafür sprechen muss.

Die Ausstellung zeigt das Zukunftsbild des Stadtraums. Nicht gezeigt wird eine mögliche neue Linienführung für die Autobahnumfahrung Biel. Dazu wurden seit Abschluss des Dialogprozesses noch keine weiteren Planungsarbeiten ausgelöst. Vielmehr zeigen die Gemeinden an welchen Projekten sie zurzeit arbeiten und auf welchem Stand der Umsetzung sie sich befinden.

Ich danke Ihnen für Ihr Interesse und gebe nun das Wort an Erich Fehr.